

Donnerstag, 21. Dezember 2023 Schleswig Holstein

Neuer Platz fürs Riesengemälde

Wandfries des Malers Peter Nagel bleibt doch im Land und hängt nun im RBZ Wirtschaft in Kiel

Von Anne Holbach



Der Wandfries „Auf der Brücke“ hat in der Mensa des RBZ Wirtschaft in Kiel ein neues Zuhause gefunden. Schulleiter Gerhard Müller (links) und der Künstler Peter Nagel freuen sich, dass das zehn Meter lange Werk in Schleswig-Holstein bleiben kann. Fotos: Thomas Eisenkrätzer

Kiel. Der Wandfries „Auf der Brücke“ von Peter Nagel, der aus dem Wirtschaftsministerium weichen musste, hat einen neuen Platz in Schleswig-Holstein gefunden. Das etwa zehn Meter breite Gemälde des Kieler Künstlers hängt nun in der Mensa des Regionalen Berufsbildungszentrums Wirtschaft. „Ich bin sehr dankbar, dass das Bild nach seiner sehr langen Reise hier seinen Platz gefunden hat“, sagt Nagel.

Dass das Bild dorthin gekommen ist, sei der Berichterstattung in den Kieler Nachrichten zu verdanken. [Schulleiter Gerhard Müller und ein Kollege hatten in der Zeitung gelesen, dass sich im Land kein neuer Platz für das Bild fand.](#) Ihnen seien gleich drei Wände am [RBZ Wirtschaft](#) eingefallen, an die das Gemälde gepasst hätte, so Müller. „Ei-

ner Schule, in deren Leitbild Demokratiebildung verankert ist, steht ein solches Kunstwerk außerordentlich gut zu Gesicht.“ Was Nagel als Standort an der Mensa besonders gefiel, war der lebendige Verkehr der Lernenden.

Müller findet es schön, dass die Schülerinnen und Schüler nun im Alltag jeden Tag ein Stück deutscher Geschichte sehen. Im Politik- und Geschichtsunterricht könne das Motiv thematisiert werden. „Es passt auch in die heutige Zeit, weil es Versöhnung symbolisiert“, sagt Müller.

Entstanden ist das geschichtsträchtige Gemälde im Jahr 1982. Damals entwarf der Kieler Architekt Hans-Joachim Schnittger eine Raststätte, die an der Grenzabfertigungsanlage bei Gudow (Kreis Herzogtum Lauenburg) an der Transitautobahn zwischen Hamburg und Berlin gebaut wurde. Für den Gastraum gestaltete Peter Nagel auf Leinwand mit Eitempera-Farbe das Bild im Stil des Neuen Realismus, das eine Grenzsituation zeigt.

Zu sehen sind Menschengrüppchen auf einer Autobahnbrücke. Ein Mädchen schießt ein Foto, ein älterer Herr bindet sich den Schuh. Auch sich selbst hat der Künstler als Selbstporträt verewigt. In der Mitte schütteln sich zwei Männer die Hände. „Die Geste sagt eigentlich alles. Ich bezog mich auf den Wunsch der [Wiedervereinigung](#).“

Nach der Wende hing „Auf der Brücke“ noch lange in der Gudower Raststätte. „Ich habe es versäumt, dort mal Halt zu machen, um nach meinem Bild zu schauen“, so Nagel. Ein Fehler, wie sich eines Tages herausstellte, als Freunde dort auf einer Autofahrt pausierten. Der damalige Pächter hatte das Bild mit Getränkeautomaten und Werbeaufsteller zugestellt.

„Ich fiel aus allen Wolken“, so der Kunstprofessor. Für 20 Euro kaufte er das Gemälde 2016 von Tank & Rast zurück, brachte es mit seinem Bruder im Auto mit Anhänger eigens in sein Atelier nach Flintbek. Sieben Jahre lang schmückte der Wandfries dann den Sitzungssaal im Wirtschafts- und Verkehrsministerium. „Im März kam die Hiobsbotschaft, es müsse abgehängt werden“, so Nagel. Das Ministerium wollte das Gemälde zu seiner Enttäuschung nach einer Renovierung nicht wieder aufhängen. Weil sich keine passende freie Wand in einem anderen Landesgebäude finden ließ, sollte es als Leihgabe in

die Bundesanstalt für Straßenwesen in Bergisch Gladbach wandern.

Das Bild war schon dorthin abtransportiert, als sich Schulleiter Müller bei dem Künstler meldete. „Ich habe wieder mit meinem Bruder einen Sprinter gemietet und die fünf Bildtafeln zurückgeholt“, erzählt Nagel. Der Chef der Bundesbehörde habe glücklicherweise Verständnis gehabt und verzichtet.

Bei der feierlichen Einweihung des Bildes in der Schule am Dienstagabend hatte der Künstler noch eine Überraschung parat. Der 82-Jährige stieg persönlich auf die Leiter, um einen Nagel – symbolisch für seinen Namen – auf das Gemälde zu kleben und es mit dem aktuellen Datum zu signieren.